# Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie 78/659/EWG des Ratesvom 18. Juli 1978 über die Qualität von Süßwasser, das schutz- oder verbesserungsbedürftig ist, um das Leben von Fischen zu erhalten- ABl. EG Nr. L 222 S. 1 -, zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 1 in Verbindung mit Anhang I Buchstabe c) der Richtlinie 91/692 /EWG des Rates vom 23. Dezember 1991 zur Vereinfachung und zweckmäßigen Gestaltung der Berichte über die Durchführung bestimmter Umweltschutzrichtlinien - ABl. EG Nr. 377 S. 48 - (FischgewV)

vom 27. August 1997

***Aufgehoben durch Fristablauf am 23.12.2007.***

[Link zur Vorschrift im SGV. NRW. 77:](https://lv.recht.nrw.de/lmi/owa/br_bes_text?anw_nr=2&gld_nr=7&ugl_nr=77&bes_id=3771&aufgehoben=J&menu=1&sg=0#FN1)

**Inhalt:**

[Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie 78/659/EWG des Rates vom 18. Juli 1978 über die Qualität von Süßwasser 1](#_Toc241045239)

[§ 1 Zweck der Verordnung 1](#_Toc241045240)

[§ 2 Anwendungsbereich, Begriffsbestimmungen 1](#_Toc241045241)

[§ 3 Qualitätsanforderungen; Anforderungen an Gewässerbenutzungen 1](#_Toc241045242)

[§ 4 Ausnahmen 2](#_Toc241045243)

[§ 5 Überwachung 2](#_Toc241045244)

[§ 6 In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten 3](#_Toc241045245)

[ANLAGE 1 zu § 2 Abs. 1 4](#_Toc241045246)

[Anlage 2 zu § 3 Abs. 1 7](#_Toc241045247)

[Anhang zu Anlage 2 12](#_Toc241045248)

Auf Grund des § 2a des Wassergesetzes für das Land Nordrhein-Westfalen (Landeswassergesetz - LWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Juni 1995 (GV.NW.S.926) wird verordnet:

### § 1Zweck der Verordnung

Zweck dieser Verordnung ist,

1. die Festlegung der sich aus der Richtlinie 78/659/EWG ergebenden Qualitätsanforderungen für Süßwasser, das schutz- oder verbesserungswürdig ist, um das Leben von Fischen zu erhalten,

2. die Bestimmung der sich daraus ergebenden Voraussetzungen für die Erteilung der Erlaubnis und der Bewilligung zur Benutzung der betreffenden Gewässer.

### § 2Anwendungsbereich, Begriffsbestimmungen

(1) Diese Verordnung gilt für die in der Anlage 1 bezeichneten Cypriniden- und Salmonidengewässer.

(2) Cyprinidengewässer sind Gewässer, in denen das Leben von Fischarten wie Cypriniden (Cyprinidae) oder anderen Arten wie Hechte (Esox lucius), Barsche (Perca fluciatilis) und Aale (Anguilla anguilla) erhalten wird oder erhalten werden können.

(3) Salmonidengewässer sind Gewässer, in denen das Leben der Fische solcher Arten wie Lachse (Salmo salar), Forellen (Salmo trutta), Äschen (Thymallus thymallus) und Renken (Coregonus) erhalten wird oder erhalten werden können.

### § 3Qualitätsanforderungen; Anforderungen an Gewässerbenutzungen

(1) Die in der Anlage 1 bezeichneten Gewässer müssen mindestens den Qualitätsanforderungen entsprechen, die durch die Parameter der Spalte I (Imperativwerte) der Anlage 2 bestimmt werden. Die Qualitätsanforderungen der Spalte G (Richtwerte) der Anlage 2 sind anzustreben.

(2) Eine Erlaubnis oder Bewilligung zur Benutzung der in der Anlage 1 bezeichneten Gewässer darf nur erteilt werden, wenn die Qualitätsanforderungen für die in der Anlage 2 aufgeführten chemischen und physikalischen Parameter eingehalten werden oder nachteilige Auswirkungen auf diese Parameter nicht zu erwarten sind.

(3) Sofern die Qualitätsanforderungen nach Absatz 1 nicht eingehalten sind, ist festzustellen, ob dies zufallsbedingt oder auf eine Naturerscheinung oder eine Verschmutzung zurückzuführen ist. Sind Überschreitungen auf eine Verschmutzung zurückzuführen, werden die erforderlichen Maßnahmen zur Einhaltung der Qualitätsanforderungen getroffen.

(4) Andere Rechtsvorschriften über die Qualität und die Benutzung der Gewässer bleiben unberührt.

### § 4Ausnahmen

Abweichungen von den Anforderungen des § 3 Abs. 1 sind nur zulässig,

1. bei den Parametern, die in Anlage 2 mit „(O)“ gekennzeichnet sind, wenn außergewöhnliche meteorologische oder besondere geographische Verhältnisse vorliegen,

2. wenn die in der Anlage 2 festgelegten Qualitätsanforderungen aufgrund natürlicher Anreicherungen überschritten werden,

3. bei den in Parameter 1, Nummer 1 der Anlage 2 (Temperaturdifferenz) genannten Imperativwerten für bestimmte geographisch begrenzte Gewässerabschnitte, wenn nachgewiesen werden kann, daß sich daraus keine nachteiligen Folgen für die ausgewogene Entwicklung des Fischbestandes ergeben,

4. bei den in Parameter 11 (Ammonium insgesamt) der Anlage 2 genannten Imperativwerten, wenn besondere geographische oder klimatische Verhältnisse, insbesondere niedrige Wassertemperaturen und verminderte Nitrifikation, vorliegen, oder wenn nachgewiesen werden kann, daß sich daraus keine schädlichen Folgen für die ausgewogene Entwicklung des Fischbestandes ergeben.

### § 5Überwachung

(1) Die in Anlage 1 bezeichneten Gewässer sind nach Maßgabe der Anlage 2 im Rahmen des Gewässerüberwachungssystems an den jeweiligen Probenahmestellen zu überwachen. Die Qualitätsanforderungen werden als § 3 entsprechend erachtet, wenn in einem Zeitraum von jeweils 12 Monaten

 - bei 95 % der Proben im Falle der Parameter pH, BSB5, nicht-ionisiertes Ammonium,

 Ammonium insgesamt, Nitrite, Restchlor insgesamt, Zink insgesamt und gelöstes Kupfer die Werte der Parameter der Anlage 2 eingehalten werden; werden weniger als eine Probe im Monat entnommen, so müssen alle Proben den obengenannten Qualitätsanforderungen entsprechen.

 bei den Parametern Temperatur und gelöster Sauerstoff die in Anlage 2 angegebenen Prozentsätze eingehalten werden,

 - bei dem Parameter Schwebstoffe die festgelegte Durchschnittskonzentration eingehalten wird.

 Abweichungen von den Qualitätsanforderungen der Anlage 2 einschließlich der dazu aufgeführten Bemerkungen bleiben bei der Berechnung der in Satz 2 genannten Prozentsätze unberücksichtigt, wenn sie durch Hochwasser oder andere Naturkatastrophen bedingt sind.

(2) Probenahmen sind gemäß der in Anlage 2 festgelegten Häufigkeit durchzuführen. Liegt die Qualität der bezeichneten Gewässer merklich über der Qualität, die sich bei Anwendung der in Anlage 2 festgelegten Qualitätsanforderungen unter Berücksichtigung der dazu gemachten Bemerkungen ergeben würde, kann die Häufigkeit der Probenahmen verringert werden. Besteht keine Verschmutzung oder Gefahr einer Verschlechterung dieser Qualität, kann auf eine Probenahme verzichtet werden.

(3) Der genaue Ort der Probenahmen, die Entfernung dieses Ortes von der nächstgelegenen Einleitungsstelle sowie die Tiefe, in der die Proben zu entnehmen sind, werden insbesondere unter Berücksichtigung der örtlichen Umweltbedingungen festgelegt.

(4) Für die betreffenden Parameter sind die in Anlage 2 aufgeführten Analyseverfahren (Referenzmethoden) anzuwenden. Werden andere Verfahren angewendet, müssen die erzielten Ergebnisse den in Anlage 2 angegebenen Ergebnissen gleichwertig oder mit ihnen vergleichbar sein. Abweichungen von der angegebenen Methodik sind zu dokumentieren.

### § 6In-Kraft-Treten, Außer-Kraft-Treten

Diese Verordnung tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft. Sie tritt mit Ablauf des 23. Dezember 2013 außer Kraft.

## ANLAGE 1 zu § 2 Abs. 1

| **Gewässername** | **Gewässerstrecke** | **Bezeichnung** |
| --- | --- | --- |
|  | **von** | **bis** |  |
| Agger | Quelle | oberhalb KläranlageDonrath (km 7,5) | Sal. |
| Agger | oberhalb KläranlageDonrath (km 7,5) | Einmündung Sieg | Cyp. |
| Ahr | Quelle | LandesgrenzeRheinland-Pfalz | Sal. |
| Alme | Quelle | Einmündung Lippe | Sal. |
| Alstätter Aa | Quelle | Landesgrenze Niederlande | Cyp. |
| Bega | Quelle | Einmündung Werre | Sal. |
| Berkel | Quelle | Landesgrenze Niederlande | Cyp. |
| Bever | LandesgrenzeNiedersachsen | Einmündung Ems | Cyp. |
| Bigge | Quelle | Einmündung Lenne | Sal. |
| Bocholter Aa | Quelle | Landesgrenze Niederlande | Cyp. |
| Diemel(soweit in NRW) | Staumauer Diemeltalsperre | Einmündung Eggel | Sal. |
| Dinkel | Quelle | Landesgrenze Niederlande | Cyp. |
| Eder | Quelle | Landesgrenze Hessen | Sal. |
| Else | LandesgrenzeNiedersachsen | Einmündung Werre | Cyp. |
| Emmer | Quelle | Landesgrenze Niedersachsen | Sal. |
| Ems | Quelle | Einmündung Furlbach | Sal. |
| Ems | Einmündung Furlbach | Landesgrenze Niedersachsen | Cyp. |
| Ennepe | Quelle | Einmündung Volme | Sal. |
| Erft | Quelle | Einmündung Swistbach | Sal. |
| Erft | Einmündung Swistbach | Einmündung Rhein | Cyp. |
| Ferndorf | Quelle | Einmündung Sieg | Sal. |
| Große Aue | Quelle | Ortslage Holzhausen(km 79,08) | Sal. |
| Große Aue | Ortslage Holzhausen(km 79,08) | Landesgrenze Niedersachsen | Cyp. |
| Henne | Quelle | Einmündung Ruhr | Sal. |
| Hessel | Quelle | Einmündung Aabach | Sal. |
| Hessel | Einmündung Aabach | Einmündung Ems | Cyp. |
| Hönne | Quelle | Einmündung Ruhr | Sal. |
| Inde | Landesgrenze Belgien | Einmündung Rur | Sal. |
| Issel | Quelle | Landesgrenze Niederlande | Cyp. |
| Lahn  | Quelle | Landesgrenze Hessen | Sal. |
| Lenne | Quelle | Einmündung Ruhr | Sal. |
| Lippe | Quelle | Stadtbereich Lippstadt(km 177,4) | Sal. |
| Lippe | Stadtbereich Lippstadt(km 177,4) | Einmündung Rhein | Cyp. |
| Lister | Quelle | Einmündung Bigge | Sal. |
| Möhne | Quelle | Einmündung Ruhr | Sal. |
| Münstersche Aa | Quelle | Einmündung Ems | Cyp. |
| Nethe | Quelle | Einmündung Weser | Sal. |
| Niers | Schleuse Schloß Wissen (km 36,2) | Landesgrenze Niederlande | Cyp. |
| Rhein | Landesgrenze Rheinland-Pfalz | Landesgrenze Niederlande | Cyp. |
| Ruhr | Quelle | Einmündung Möhne | Sal. |
| Ruhr | Einmündung Möhne | Einmündung Rhein | Cyp. |
| Rur | Landesgrenze Belgien | unterhalb Stadt Düren (km 68,0) | Sal. |
| Rur | unterhalb Stadt Düren(km 68,0) | Landesgrenze Niederlande | Cyp. |
| Schwalm | Quelle | Landesgrenze Niederlande | Cyp. |
| Sieg | Quelle | Landesgrenze Rheinland-Pfalz | Sal. |
| Sieg | Landesgrenze Rheinland-Pfalz | oberhalb Kläranlage Eitorf(km 38) | Sal. |
| Sieg | oberhalb Kläranlage Eitorf (km 38) | Einmündung Rhein | Cyp. |
| Sorpe | Quelle | Einmündung Ruhr | Sal. |
| Stever | Quelle | Einmündung Lippe  | Cyp. |
| Strothe | Quelle | Einmündung Lippe | Sal. |
| Swistbach | Landesgrenze Rheinland-Pfalz | Einmündung Erft | Cyp. |
| Twiste | Landesgrenze Hessen | Einmündung Diemel | Sal. |
| Urft | Quelle | Stauwurzel Urfttalsperre(km 12,0) | Sal. |
| Vechte | Quelle | Landesgrenze Niedersachsen | Cyp. |
| Vicht | Quelle | Einmündung Inde | Sal. |
| Volme | Quelle | Einmündung Ruhr | Sal. |
| Werre | Quelle | Einmündung Aa | Sal. |
| Werre | Einmündung Aa | Einmündung Weser | Cyp. |
| Werse | Quelle | Einmündung Ems | Cyp. |
| Weser | Landesgrenze Hessen | Landesgrenze Niedersachsen | Cyp. |
| Weser | Landesgrenze Niedersachsen | Landesgrenze Niedersachsen | Cyp. |
| Wienbach | Quelle | Einmündung Lippe | Sal. |
| Wupper | Quelle | Beyenburger Stau(km 65,4) | Sal. |
| Wupper | Beyenburger Stau(km 65,4) | Einmündung Rhein | Cyp. |
| Wurm | Quelle | Einmündung Rur | Cyp. |

## Anlage 2 zu § 3 Abs. 1

**Liste der Parameter**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Parameter** | **Salmonidengewässer** | **Cyprinidengewässer** | **Analyse- oder Kontrollverfahren** | **Regelhäufigkeit der Probenahmen und Messungen** | **Bemerkungen** |
| **G** | **I** | **G** | **I** |
| 1. Temperatur (°C) | 1. Die unterhalb einer Abwärmeinleitungsstelle (und zwar an der Grenze der Mischungszone) gemessene Temperatur darf die Werte für die nichtbeeinträchtigte Temperatur nicht um mehr als | Temperaturmessung | Wöchentlich, sowohl ober- als auch unterhalb der Abwärmeeinleitungsstelle | Zu plötzliche Temperaturerhöhungen sind zu vermeiden |
|  | 1,5 °C |  | 3°C |
|  überschreiten.2. Außerdem darf die Abwärme nicht dazu führen, daß die Temperatur in der Zone unterhalb der Einleitungsstelle (an der Grenze der Mischungszone) folgende Werte überschreitet: |
|  | 21,5 (0) |  | 28 (0) |
|  | 10 (0) |  | 10 (0) |
| 3. Der Temperaturgrenzwert von 10° gilt nur für die Laichzeit solcher Arten, die für die Fortpflanzung kaltes Wasser benötigen, und nur für die Gewässer, welche sich für solche Arten eignen. Die Temperaturgrenzwerte dürfen jedoch in 2 % der Fälle zeitlich überschritten werden. |
| 2. Gelöster Sauerstoff (mg/l O2) | 50 % > 9100 % > 7 | 50 % > 9Sinkt der Sauerstoffgehalt unter 6 mg/l, so ist § 3 Abs. 3 dieser Verordnung anzuwenden. Die zuständige Behörde muß nachweisen, daß die aus-gewogene Entwicklung des Fischbestandes hierdurch nicht beeinträchtigt wird. | 50 % > 8100 % > 5 | 50 % > 7Sinkt der Sauerstoffgehalt unter 4 mg/l, so ist § 3 Abs. 3 dieser Verordnung anzuwenden. Die zuständige Behörde muß nachweisen, daß die aus-gewogene Entwicklung des Fischbestandes hierdurch nicht beeinträchtigt wird. | Winkler-Methode oder spezifische Elektroden (elektronisches Verfahren) | Monatlich mindestens eine Probe, die repräsentativ für niedrigen Sauerstoffgehalt am Tag der Probenahme ist. Wenn jedoch stärkere tägliche Änderungen vermutet werden, sind täglich mindestens zwei Proben zu entnehmen. |  |
| 3. pH |  | 6 - 9 (0)(1) |  | 6 - 9 (0)(1) | Elektrometrie; Eichung mittels zweier Pufferlösungen mit bekanntem pH-Wert in der Nähe und vorzugsweise beiderseits des zu messenden pH-Werts | Monatlich |  |
| 4. Schwebstoffe (mg/l) | < 25 (0) |  | < 25 (0) |  | Filtration über Filtermembran 0,45 µm oder Zentrifugieren (Mindestzeit 5 Minuten, durchschnittliche Beschleunigung 2.800 -3.200 g), Trocknen bei 105 °C und Wiegen |  | Die angegebenen Werte sind durchschnittliche Konzentrationen und gelten nicht für Schwebstoffe mit schädlichen chemischen Eigenschaften. Bei Hochwasser kann mit besonders hohen Konzentrationen gerechnet werden. |
| 5. BSB5 (mg/l O2) | < 3 |  | < 6 |  | Bestimmen des O2 nach der Winkler-Methode vor und nach fünftägiger Inkubation bei völliger Dunkelheit bei 20 ° + 1 °C (die Nitrifikation sollte nicht verhindert werden). |  |  |
| 6. Gesamtphosphor (mg/l P) |  |  |  |  | Molekulare Absorptionsspektrophotometrie |  | Im Falle von Seen mit einer Durchschnittstiefe von 18 bis 300 m könnte folgende Formel angewandt werden:L < 10  (1 + L = Belastung, ausgedrückt in mg P/m2 Seeoberfläche pro JahrZ = mittlere Tiefe des Sees in mTw = theoret. Austauschzeit des Wassers des Sees in JahrenIn anderen Fällen können Grenzwerte von 0,2 mg/l bei Salmonidengewässern und 0,4 mg/l bei Cyprinidengewässern (ausgedrückt in PO4) als Richtwerte zur Verringerung der Eutrophierung angesehen werden. |
| 7. Nitrite (mg/l NO2) | < 0,01 |  | < 0,03 |  | Molekulare Absorptionsspektrophotometrie |  |  |
| 8. Phenolhaltige Verbindungen (mg/l C6H5OH) |  | (2) |  | (2) | Geschmacksprüfung |  | Eine Geschmacksprüfung wird nur dann vorgenommen, wenn vermutet wird, daß phenolhaltige Verbindungen vorhanden sind |
| 9. Ölkohlenwasserstoffe |  | (3) |  | (3) | Visuelle PrüfungGeschmacksprüfung | Monatlich | Eine visuelle Prüfung wird regelmäßig 1mal im Monat vorgenommen; eine Geschmacksprüfung erfolgt nur dann, wenn vermutet wird, daß Kohlenwasserstoffe vorhanden sind. |
| 10. Nichtioni-siertes Ammonium (mg/l NH3) | < 0,005 | < 0,025 | < 0,005 | < 0,025 | Molekulare Absorptions-spektrophotometrie unter Anwendung von Indophenolblau oder Nessler-Methode in Verbindung mit der Bestimmung des pH-Wertes und der Temperatur | Monatlich | Bei nicht ionisiertem Ammonium können kleinere Erhöhungen im Laufe eines Tages hingenommen werden. |
| Zur Verringerung der Gefahr der Toxizität durch nicht ionisiertes Ammonium, des Sauerstoffverbrauchs durch Nitrifikation und der Eutrophierung dürfen die Gesamtammoniumkonzentrationen folgende Werte nicht überschreiten: |
|
| 11. Ammonium insgesamt (mg/l NH4) | < 0,04 | < 1 | < 0,2 | < 1 |
| 12. Restchlor insgesamt (mg/l HOCl) |  | < 0,005 |  | < 0,005 | DPD-Methode(Diäthyl-ρ-Phenylendiamin) | Monatlich | Die I-Werte entsprechen pH = 6. Höhere Gesamtchlorkonzentrationen können bei höheren pH-Werten akzeptiert werden. |
| 13. Gesamtzink (mg/l Zn) |  | < 0,3 |  | < 1,0 | Atomabsorptionsspektrometrie | Monatlich | Die I-Werte entsprechen einer Härte des Wassers von 100 mg/l CaCO3. Für Härtegrade zwischen 10 und 500 mg/l siehe ent-sprechende Grenzwerte im Anhang zu dieser Anlage |
| 14. Gelöstes Kupfer (mg/l Cu) | < 0,04 |  | < 0,04 |  | Atomabsorptionsspektrometrie |  | Die G-Werte entsprechen einer Härte des Wassers von 100 mg/l CaCO3. Für Härtegrade zwischen 10 und 300 mg/l siehe ent-sprechende Grenzwerte im Anhang zu dieser Anlage |

(1) Die künstlichen Änderungen des pH-Wertes gegenüber den nicht beeinträchtigen Werten dürfen im Bereich zwischen 6,0 und 9,0 nicht mehr als ± 0,5 pH-Einheiten betragen, vorausgesetzt, daß durch diese Änderungen die Schädlichkeit anderer im Wasser vorhandener Stoffe nicht erhöht wird.

(2) Die phenolhaltigen Verbindungen dürfen nicht in solchen Konzentrationen vorhanden sein, daß sie den Wohlgeschmack des Fisches beeinträchtigen.

(3) Die Ölkohlenwasserstoffe dürfen im Wasser nicht in solchen Mengen vorhanden sein, daß sie:

 - an der Wasseroberfläche einen sichtbaren Film bilden oder das Bett der Wasserläufe und Seen mit einer Schicht überziehen;

 - den Fischen einen wahrnehmbaren Kohlenwasserstoff-Geschmack geben;

 - bei den Fischen Schäden verursachen.

**Allgemeine Bemerkung**

Es wird darauf hingewiesen, daß bei der Festlegung der Werte der Parameter davon ausgegangen wurde, daß die in diesem Anhang in Betracht gezogenen bzw. nicht in Betracht gezogenen anderen Parameter günstig sind. Das bedeutet insbesondere, daß die Konzentrationen an sonstigen schädlichen Stoffen sehr schwach sind.

Treten gleichzeitig zwei oder mehrere schädliche Stoffe als Gemisch auf, so können gemeinsame Wirkungen (additive, synergetische oder antagonistische Wirkungen) von Bedeutung sein.

### Anhang zu Anlage 2

**Besondere Angaben für Gesamtzink und gelöstes Kupfer
Gesamtzink
(siehe Nummer 13, Spalte „Bemerkungen“)**

Zinkkonzentrationen (mg/l Zn) je nach den verschiedenen Wasserhärtegraden zwischen 10 und 500 mg/l CaCO3:

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Wasserhärte (mg/l CaCO3)** |
|  | **10** | **50** | **100** | **500** |
| Salmonidengewässer (mg/l Zn) | 0,03 | 0,2 | 0,3 | 0,5 |
| Cyprinidengewässer (mg/l Zn) | 0,3 | 0,7 | 1,0 | 2,0 |

**Gelöstes Kupfer
(siehe Nummer 14, Spalte „Bemerkungen“)**

Konzentrationen an gelöstem Kupfer (mg/l Cu) je nach den verschiedenen Wasserhärtegraden zwischen 10 und 300 mg/l CaCO3:

|  |  |
| --- | --- |
|  | **Wasserhärte (mg/l CaCO3)** |
|  | **10** | **50** | **100** | **300** |
| mg/l Cu | 0,005(1) | 0,022 | 0,04 | 0,112 |

(1) Das Vorhandensein von Fischen in Gewässern mit höheren Kupferkonzentrationen kann auf ein Vorherrschen gelöster organischer Kupferkomplexe hindeuten.

Suchbegriff: Fischgewässerverordnung